



Kommunaler Entwicklungsbeirat Frankfurt (Oder)–Słubice

Empfehlungen an die Stadtverordnetenversammlung
und den Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder)
zu der Gestaltung der Słubicer Straße

ODER
FRANKFURT
SŁUBICE

Ohne Grenzen. Bez granic.



BERLIN
GOVERNANCE
PLATFORM

BERLIN GOVERNANCE PLATFO

Autoren Kommunalen Entwicklungsbeirat
Frankfurt (Oder)-Stubice, Berlin
Governance Platform

Foto Aneta Szcześniewicz, Stadt Frankfurt
(Oder)

Kontakt [entwicklungsbeiraete@governance-
platform.org](mailto:entwicklungsbeiraete@governance-
platform.org)

Gefördert von



Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	1
2. Rahmenbedingungen	3
2.1 Entwicklung für die gesamte Stadtgesellschaft	3
2.2 Nachhaltige wirtschaftliche Tragfähigkeit	3
2.3 Städtebauliche Vernetzung	3
2.4 Verzahnung mit Stadtentwicklungsprojekten	4
3. Leitbild für das Areal Slubicer Straße	5
3.1 Zukunftsvision	5
3.2 Entwicklungsziele.....	6
3.3 Funktionen des Areals für die Doppelstadt	7
3.3.1. ...die gesamte Stadtgesellschaft zum Aufenthalt einladen	7
3.3.2. ...Raum für Wohnen geben.....	7
3.3.3. ... Kunst und Kultur zugänglich und erlebbar machen.....	8
3.3.4. ... regionales Gewerbe und Unternehmertum stärken	8
3.3.5. ... Bildung und Lernen ermöglichen	8
3.4 Allgemeine Kriterien für die Gestaltung.....	9
3.5 Zwischennutzung	10
4. Vorschläge zur Umsetzung.....	13
5. Mitglieder des Kommunalen Entwicklungsbeirats.....	14
6. Unterschriften	16
Anhang 1: Ideen zur Veranschaulichung der Funktionen.....	19
Anhang 2: Informationen zum Ansatz und zum Prozess	21



1. Einführung

1 Die Flächen an der Slubicer Straße waren und sind für die Städte Frankfurt (Oder) und
2 Słubice von großer Bedeutung. Das Areal umfasst eine Gesamtfläche von 18.127,5 m²
3 und befindet sich im Herzen von Frankfurt (Oder), unmittelbar vor dem Grenzübergang
4 zur polnischen Nachbarstadt Słubice und in direkter Verbindung zur Oder-Promenade.
5 Momentan wird das Areal vor allem als Durchgangsort, punktuell bespielte Freifläche
6 oder als Standort der Bundespolizei genutzt. Damit hat das Areal überaus großes
7 Potenzial für eine langfristige Entwicklung, die einen nachhaltigen Mehrwert für die
8 Doppelstadt und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern in zentraler Lage schafft. Am
9 11.04.2024 beschloss die Stadtverordnetenversammlung Frankfurt (Oder), einen
10 Kommunalen Entwicklungsbeirat damit zu beauftragen, auf Basis eines möglichst
11 breiten Spektrums an Perspektiven aus der Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice ein
12 gemeinsam getragenes Leitbild für die das Areal zu entwickeln.

Der Auftrag des Kommunalen Entwicklungsbeirats

13 „Der Auftrag des Kommunalen Entwicklungsbeirats in Frankfurt (Oder) beinhaltet ei-
14 nen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltige und gemeinschaftliche Innenstadtent-
15 wicklung mit den Bürgerinnen und Bürgern Frankfurts als auch der Partnerstadt
16 Słubice. [...]

17 Der Kommunale Entwicklungsbeirat entwickelt ein Leitbild für die mittel- und langfris-
18 tige Nutzung des Areals Slubicer Straße, welches bei Beschlussfassung durch die
19 Stadtverordnetenversammlung Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Areals
20 sein wird. Das Leitbild umfasst Funktionen, die das Areal für die Stadtgesellschaft im
21 Endergebnis erfüllen soll, sowie Kriterien für die städtebauliche Gestaltung und Ent-
22 wicklung des Areals. Das Leitbild umfasst ebenso konkrete Ideen für die Zwischennut-
23 zung des Areals. [...]“¹

Der Kommunale Entwicklungsbeirat Frankfurt (Oder) – Słubice

24 Der Kommunale Entwicklungsbeirat Frankfurt (Oder) – Słubice setzt sich aus 37 Ver-
25 treterinnen und Vertretern der vier Akteursgruppen Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik
26 und Verwaltung zusammen, von denen sieben Mitglieder aus der Stadt Słubice

¹ Vollständige Fassung siehe S. 22f



27 ausgewählt bzw. ausgelost wurden. Zwischen April und Oktober 2024 entwickelten die
28 Beirätinnen und Beiräte in vier jeweils 1,5-tägigen, moderierten Sitzungen gemeinsam
29 die Empfehlungen zum Leitbild.²

Das Empfehlungspapier

30 Am 12. Oktober verabschiedete der Kommunale Entwicklungsbeirat dieses Empfeh-
31 lungspapier mit einstimmigem Votum. Es ist das Ergebnis eines intensiven, alle Per-
32 spektiven integrierenden Aushandlungsprozesses zwischen relevanten gesellschaftli-
33 chen Akteuren aus Frankfurt (Oder) – Słubice.

34 Das Empfehlungspapier gliedert sich in drei zentrale inhaltliche Abschnitte. Die im
35 zweiten Abschnitt aufgeführten Rahmenbedingungen stellen wichtige Voraussetzun-
36 gen und Referenzgrößen dar, die aus Sicht des Entwicklungsbeirats in der Planung des
37 Areals besonders berücksichtigt werden müssen. Das Leitbild in Abschnitt drei umfasst
38 eine Zukunftsvision, Entwicklungsziele und Funktionen für die langfristige Nutzung. Die
39 Funktionen beinhalten Kriterien und Maßnahmenideen, wobei die Maßnahmenideen
40 als Vorschläge für die Ausgestaltung der Funktionen zu verstehen sind und keinen An-
41 spruch auf Vollständigkeit haben. Zudem umfasst das Leitbild konkrete Ideen für die
42 Zwischennutzung und allgemeine Kriterien für die Gestaltung. Die Kategorien bauen
43 aufeinander auf und sind im Zusammenhang zu verstehen, sodass das Leitbild nur als
44 Gesamtkonzept als Empfehlung des Kommunalen Entwicklungsbeirat gültig ist und
45 beschlossen werden kann. Im vierten Abschnitt finden sich Empfehlungen des Kom-
46 munalen Entwicklungsbeirats zu konkreten Schritten, die eine Umsetzung des Leitbilds
47 ermöglichen sollen.

² Mehr Informationen zum Ansatz und Prozess siehe S. 9 ff.



2. Rahmenbedingungen

48 Die hier aufgeführten Rahmenbedingungen sind ohne Anspruch auf stadtplanerische
49 oder rechtliche Vollständigkeit. Stattdessen greifen sie zentrale Aspekte der Stadtent-
50 wicklung heraus, die aus Sicht des Kommunalen Entwicklungsbeirats für eine erfolg-
51 reiche Planung, Entwicklung und Bewirtschaftung des Areals besonders wichtig sind.

2.1 Entwicklung für die gesamte Stadtgesellschaft

52 Die Entwicklung des Areals soll im Sinne der gesamten Stadtgesellschaft aus Frankfurt
53 (Oder) und Słubice erfolgen. Dafür muss die Gestaltung und Umsetzung die Bedarfe
54 unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen berücksichtigen (Gemeinwohlorientie-
55 rung).

2.2 Nachhaltige wirtschaftliche Tragfähigkeit

56 Um eine langfristige Nutzung zu gewährleisten, soll eine nachhaltige Finanzierungs-
57 struktur von Beginn an und perspektivisch sichergestellt werden. Die kommerziellen
58 Nutzungen des Areals sollen so gestaltet werden, dass sie die Aufenthaltsqualität stei-
59 gern und unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen zum Aufenthalt und Konsum ein-
60 laden. Ziel ist es, einen ausgewogenen Nutzungsmix zu schaffen, der die gleichzeitige
61 Realisierung der angestrebten Funktionen des Areals in seiner Vielfalt ermöglicht.

2.3 Städtebauliche Vernetzung

62 Die städtebaulich funktionale Gestaltung des Areals soll unter Berücksichtigung eines
63 Radius von mindestens einem Kilometer geplant werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei
64 auf der städtebaulichen Vernetzung der Quartiere nördlich und südlich der Słubicer
65 Straße sowie deren Belebung. Dabei sollen bestehende und künftige ÖPNV-Konzepte
66 auch zur Verbindung der Doppelstadt mitgedacht werden. Gleichzeitig soll ein sichtba-
67 rer und spürbarer Bezug zur Oder hergestellt werden, um die städtebauliche Integra-
68 tion der Uferpromenade zu fördern. Ebenfalls sollen im Umkreis bereits vorhandene
69 Angebote in die Planung des Areals einbezogen sowie bestehende Angebotslücken ge-
70 zielt gefüllt werden.



2.4 Verzahnung mit Stadtentwicklungsprojekten

71 Die Entwicklungsziele und Funktionen des Areals sollen mit aktuellen Strategien und
72 Projekten der Stadtentwicklung in Einklang stehen, insbesondere dem beschlossenen
73 Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) und dem Projekt „Meine Stadt der Zu-
74 kunft / Zentrum für Nachhaltiges Wirtschaften“.

75 Dafür sind besonders folgende Ziele des INSEK in der Umsetzung der Funktionen auf-
76 zugreifen:

- 77 — Ausbau von grenzüberschreitenden Kooperationen und die Positionierung als
78 europäische Doppelstadt mit Słubice, um die regionale Entwicklung zu fördern;
- 79 — Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung, insbesondere durch die Steigerung
80 der Attraktivität für junge Familien, Studierende und Fachkräfte; Förderung von
81 sozial ausgewogenen Lebensverhältnissen und einer leistungsfähigen Bildungs-
82 infrastruktur;
- 83 — Gründung und Ansiedlung innovativer und nachhaltiger Unternehmen;
- 84 — Integration von Klimaschutzmaßnahmen und nachhaltigen Entwicklungsprinzi-
85 pien in alle städtischen Planungen und Vorhaben, Förderung von nachhaltiger
86 Mobilität;
- 87 — Weiterentwicklung der Innenstadt als kulturelles und wirtschaftliches Zentrum
88 mit attraktiven Wohn- und Freizeitmöglichkeiten, Aufwertung und Revitalisie-
89 rung innerstädtischer Quartiere.



3. Leitbild für das Areal Slubicer Straße

90 Das Leitbild gliedert sich in vier unterschiedliche Abschnitte, die im Zusammenhang zu
91 betrachten sind. Die **Zukunftsvision** zeichnet ein gemeinsames Bild dieses Raumes in
92 der Zukunft, auf das langfristig hingearbeitet werden soll. Daraus werden im nächsten
93 Schritt drei richtungsweisende **Entwicklungsziele** abgeleitet, die über die Gestaltung
94 und Umsetzung gleichgeordnet erreicht werden sollen. Anwendbar werden die Ziele
95 als Kriterien der zentralen **Funktionen**, die dieses Areal für die Stadtgesellschaft erfül-
96 len sollen. Die fünf Funktionen sollen gleichwertig Berücksichtigung finden und erge-
97 ben nur in verzahnter Umsetzung ein gültiges Gesamtkonzept. Die Funktionen werden
98 beispielhaft durch Ideen veranschaulicht, die sich im Anhang 1 befinden. Für die Ge-
99 staltung werden zentrale Vorstellungen in den **Allgemeinen Kriterien zur Gestaltung**
100 zusammengefasst. Das Leitbild schließt mit konkreten Ideen für die **Zwischennutzung**,
101 die einen ersten Schritt in Richtung Umsetzung darstellen.

3.1 Zukunftsvision

102 Unsere Vision ist es, das Areal der Slubicer Straße zu einem repräsentativen und iden-
103 titätsstiftenden Ort der Begegnung zu entwickeln, der ökologisch und ökonomisch
104 nachhaltig ist. Wir streben einen multi-funktionalen und lebendigen urbanen Raum an,
105 der eine Nutzung durch die breite Stadtgesellschaft ermöglicht. Durch aktive Mitgestal-
106 tung und Beteiligung soll sich dieser Ort dynamisch weiterentwickeln und neuen Um-
107 ständen anpassen können. Als innovatives Zentrum der europäischen Doppelstadt soll
108 das Areal umliegende Flächen und Angebote einbinden sowie ergänzen und ein
109 ebenso funktionaler wie außergewöhnlicher Anziehungspunkt weit über die Grenzen
110 von Frankfurt (Oder) und Słubice hinaus werden.



3.2 Entwicklungsziele

3.2.1. Das Areal Slubicer Straße soll ein prägender Ort der gelebten Doppelstadt im Herzen Europas sein

111 Diese Identität soll in der räumlichen Gestaltung in Form eines repräsentativen Stadt-
112 eingangs/-ausgangs/-übergangs zur Geltung kommen. In der Nutzung ist dafür zentral,
113 dass die Bedürfnisse beider Stadtgesellschaften abgedeckt werden, der Zugang zum
114 Areal niedrigschwellig ist und Mehrsprachigkeit konsequent angeboten und gelebt
115 wird. Auch die bauliche Gestaltung soll eine Symmetrie zwischen Deutschland und Po-
116 len widerspiegeln und angrenzende Bauten integrieren, insbesondere mit den unter-
117 schiedlichen Bauepochen im näheren Umfeld korrespondieren, sowie Prinzipien der
118 architektonischen Qualität und Dauerhaftigkeit berücksichtigen.

3.2.2. Das Areal Slubicer Straße soll ein lebendiger Ort der Begegnung und Mitgestaltung der gesamten Stadtgesellschaft sein

119 Für alle Bewohnerinnen und Bewohner aus Frankfurt (Oder) und Slubice unterschied-
120 licher Generationen und sozialer Herkunft und für Gäste sollen interessante Räume
121 mit hoher Aufenthaltsqualität und Möglichkeiten der Begegnung geschaffen werden.
122 Das bedeutet, dass verschiedene Interessen und Bedarfe auf dem Areal zusammen-
123 kommen und in Richtung Multifunktionalität, Symbiosen und Kompromissen gedacht
124 werden müssen. Um diesen lebendigen Ort der „echten“, auch spontanen Begegnung
125 unterschiedlichster Gruppen dauerhaft zu ermöglichen, muss die Nutzung von der
126 Stadtgesellschaft selbst aktiv mitgestaltet und -verantwortet werden können.

3.2.3. Das Areal Slubicer Straße soll die Stadtökologie und die Nachhaltigkeit stärken

127 Ökologie, Nachhaltigkeit und Klimaschutz sollen vor allem in der Gestaltung öffentli-
128 cher Bereiche, der Bauweise sowie der Wahl von Baustoffen für die feste Infrastruktur
129 prägend sein. Grundlage dafür sind eine balanciert und mit Bedacht erfolgende Versie-
130 gelung, Erhalt oder Neuschaffung von maßgeblichen Teilen der Grünflächen und Stadt-
131 grün. Dies soll dem Schutz vor Hitze und Überschwemmung dienen. Außerdem soll
132 ein Fokus auf nachhaltige Energieeffizienz und -erzeugung gelegt werden.



3.3 Funktionen des Areal für die Doppelstadt

133 Das Areal Slubicer Straße soll...

3.3.1. ...die gesamte Stadtgesellschaft zum Aufenthalt einladen

134 Um die gesamte Stadtgesellschaft zum Aufenthalt einzuladen, braucht es einen Ort,
135 der niedrigschwellig erreichbar und nutzbar ist. Verschiedene Gruppen der Stadtge-
136 sellschaft sollen unterschiedlichen Beschäftigungen und Tätigkeiten nachgehen kön-
137 nen, für die jeweils eine hohe Aufenthaltsqualität gewährleistet sein soll.

Kriterien:

- 138 — Öffentliche Zugänglichkeit;
- 139 — Hohe Aufenthalts- / Verweilqualität;
- 140 — Barrierearme Gestaltung, Mehrsprachigkeit;
- 141 — Kostenfrei nutzbare Infrastruktur;
- 142 — Bereithalten niedrigschwelliger Angebote;
- 143 — Fokus auf multifunktional nutzbare Angebote;
- 144 — Aktivierende Infrastruktur;
- 145 — Mitdenken hoher Ansprüche an Schutz und Sicherheit;
- 146 — Wetterfeste Architektur und Infrastruktur;
- 147 — Einbeziehung von Wasser und Grün in der Gestaltung;
- 148 — Gute Anbindung ans Rad- und ÖPNV-Netz;
- 149 — Vielfältige Konsumangebote aus unterschiedlichen Preissegmenten.
- 150

3.3.2. ...Raum für Wohnen geben

151 Das Areal ist teilweise von Wohnbebauung umgeben, weshalb Wohnen im Quartier
152 schon eine bestehende Nutzung ist, die bei der Planung berücksichtigt werden muss.
153 Um die Belebung und Integration des Areals sicherzustellen, besteht die Option, zu-
154 sätzlichen Wohnraum zu schaffen. Auch in diesem Fall muss gewährleistet sein, dass
155 die übrigen Funktionen ermöglicht und Nutzungskonflikte bereits im Vorfeld minimiert
156 werden.

Kriterien:

- 157 — Fokus auf Wohnen, das sozial und kulturell integrierend wirkt;
- 158 — Schallschutzbewusste Bebauung und Bauweise;
- 159 — Schaffung unterschiedlich lärmsensibler (und lärmverursachender) Zonen;
- 160 — Energieeffiziente Bauweise und Betrieb.
- 161



3.3.3. ... Kunst und Kultur zugänglich und erlebbar machen

162 Das Areal soll ein Ort der direkten Begegnung mit Kunst und Kultur sein, der auch un-
163 abhängige Kulturschaffende und innovative Formate anzieht, um unterschiedliche ge-
164 sellschaftliche Gruppen anzusprechen. Dabei soll eine Vernetzung, Symbiose und Er-
165 gänzung mit den Orten und Akteuren angestrebt werden, die es in Frankfurt (Oder) und
166 Słubice bereits gibt.

167 **Kriterien:**

- 168 — Deutsch-polnische Dimension spiegelt sich im Angebot;
- 169 — Angebot interaktiver, niedrighschwelliger, transgenerationaler Formate;
- 170 — Kultur als Lernraum verstehen und als Praxis umsetzen;
- 171 — Ungewöhnliche und neue Formate ermöglichen;
- 172 — Integration von und Aufbau auf Formaten, die bereits bestehen;
- 173 — Kontinuität und Wechsel vielfältiger Angebote ermöglichen;
- 174 — Schallschutz und Lärmsensibilität mitdenken (bei Aufbau und Durchführung);
- 175 — Niedrighschwellige und flexible Anmietung bzw. Nutzung;
- 176 — Dauerhafter Ort, Raum außen und innen.

3.3.4. ... regionales Gewerbe und Unternehmertum stärken

177 Das Areal soll regionales Gewerbe und Unternehmertum auf zwei Wegen stärken. Ers-
178 tens, durch Schaffung von Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomieangeboten, und
179 zweitens, als Ort für Büro- und Entwicklungsflächen auch für kleine Unternehmen.

180 **Kriterien:**

- 181 — Besondere Berücksichtigung regionaler Anbieter;
- 182 — Einbindung partnerstädtischer Angebote;
- 183 — Förderung von Innovation;
- 184 — Förderung von Handwerk;
- 185 — Niedrighschwellige und bezahlbare Anmietungsmöglichkeiten für junges Unter-
186 nehmertum;
- 187 — Etablierte Markenangebote möglichst in lokaler Unternehmerschaft.

3.3.5. ... Bildung und Lernen ermöglichen

188 Das Areal soll auf eine attraktive, unaufdringliche Art unterschiedliche Möglichkeiten
189 und Formate zum Bilden und Lernen bieten. Dabei können Themen wie Stadtge-
190 schichte, Europa, deutsch-polnische Geschichte, Sprachen sowie Zukunftsthemen wie
191 Nachhaltigkeit und Digitalität im Fokus stehen.



- 192 **Kriterien:**
193 — Thematische Passung zwischen der Identität des Areals und dem Lernangebot
194 (Sprachen, Interkulturelles, Geschichtliches);
195 — Alternative Lernmöglichkeiten;
196 — Niedrigschwellige Lernangebote.

3.4 Allgemeine Kriterien für die Gestaltung

197 Aus Entwicklungszielen und Funktionen ergeben sich übergreifende Kriterien, die für
198 alle gestalterischen Maßnahmen des Areals maßgeblich sind:

3.4.1. Barrierearme Gestaltung

199 Dies umfasst Maßnahmen, die den Zugang und die Nutzung des Areals für alle Men-
200 schen, unabhängig von körperlichen Einschränkungen oder sprachlichen Kompeten-
201 zen ermöglichen oder erleichtern.

Insbesondere:

- 202 — Stufenfreie Wege: Rampen oder flache Zugänge statt Treppen;
203 — Breite Gehwege: Genügend Platz für Rollstühle oder Kinderwagen;
204 — Taktiles Leitsystem und Blindenschrift für sehbehinderte Personen;
205 — Barrierefreie Toiletten und Infrastruktur: Öffentliche, rollstuhlgerechte Sanitär-
206 anlagen, Möglichkeiten zum Wickeln und Stillen von Babys inklusive Sitzmög-
207 lichkeiten;
208 — Gut lesbare, visuell und akustisch unterstützte Beschilderung: Mehrsprachig, vi-
209 suell klar und auch in einfacher Sprache.

3.4.2. Multifunktionalität von öffentlichen Räumlichkeiten

210 Für die Funktionen Bildung, Kunst und Kultur sollen ganzjährig nutzbare Raumange-
211 bote geschaffen werden. Diese sollen für die verschiedenen Zwecke und gesellschaft-
212 liche Gruppen flexibel nutzbar sein.

Insbesondere:

- 213 — Modulare Räume: Bereiche, die je nach Bedarf für verschiedene Nutzungsfor-
214 mate umgestaltet werden können, z.B. durch bewegliche Trennwände;
215 — Variable Ausstattung: Flexible Ausstattungselemente (z.B. Bühne, Bestuhlung,
216 Technik);
217 — Gute Schallisolierung.



3.4.3. Nachhaltige Gestaltung aller Anlagen

218 Ausgehend von Entwicklungsziel drei sollen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaan-
219 passung bei allen gestalterischen Maßnahmen maßgeblich mitgedacht werden.

Inbesondere:

- 220 — Klimagerechtes Bauen: Einsatz von klimafreundlichen Materialien und Techno-
221 logien im Bauwesen;
- 222 — Energieeffizienz und erneuerbare Energien: Effiziente Dämmung und Isolierung
223 sowie Nutzung erneuerbarer Energiequellen;
- 224 — Grüne Architektur: Begrünte Dächer und Fassaden zur Verbesserung des Mikro-
225 klimas und zur Wasseraufnahme;
- 226 — Grün- und Freiflächenplanung: Erhalt und Aufwertung der Grünflächen, unter
227 Berücksichtigung von klimafunktionalen Konzepten (Biodiversität, Wasserma-
228 nagement / Regenwasserversickerung / Schwammstadt, Mikroklimatische Ver-
229 besserung);
- 230 — Förderung des Verkehrsverbunds / nachhaltiger Mobilität.

3.4.4. Lärmschutzoptimierte Gestaltung

231 Die verschiedenen Nutzungsformen und Nutzergruppen erfordern es, Lautstärke und
232 Lärmsensibilität ganzheitlich in der Gestaltung der Fläche mitzudenken.

Inbesondere:

- 233 — Räumliche Trennung von lärmintensiven Bereichen, moderaten Bereichen und
234 Ruhezonen sowie die mögliche Einrichtung von Pufferzonen (Begrünte Bereiche
235 oder Abstandsflächen als Lärmschutz);
- 236 — Schallisolierung von Wänden und Fenstern der Gebäude.

3.5 Zwischennutzung

Einen Ort der Gemeinschaft, der Kultur und des Lernens schaffen

237 Die Zwischennutzung der Fläche wird als dynamischer, offener Prozess verstanden.
238 Dabei wird von einem Zeithorizont von fünf Jahren ausgegangen. Unter Beteiligung von
239 Personen aus der Stadtgesellschaft soll die Gestaltung und Nutzung der Fläche suk-
240 zessive entwickelt und umgesetzt werden. Die Entwicklung soll dabei nachhaltig und
241 flexibel erfolgen und die spätere Endnutzung vorbereiten.
242

243 Dabei soll die Fläche als Labor und Lernraum für innovative stadtplanerische Ansätze
244 ausgebaut und genutzt werden. Ziel ist es, neben klassischen Angeboten auch



245 experimentelle Nutzungen zu ermöglichen, die sowohl auf architektonischer als auch
246 funktionaler Ebene neuartige Lösungsansätze erproben. So sollen unterschiedliche
247 Gruppen der Stadtgesellschaft angesprochen und involviert werden. In diesem Rah-
248 men sollen auch Innovationen aus der (ländlichen) Region zur Lösung verschiedenster
249 gesellschaftlicher Herausforderungen in die Infrastruktur und Gestaltung einbezogen
250 werden. Partizipation, Wirtschaft und Nachhaltigkeit sollen zusammen gedacht wer-
251 den.

252 Alle Entwicklungsziele (1: gelebte Doppelstadt; 2: Begegnung und Mitgestaltung; 3:
253 Stadtökologie und Nachhaltigkeit) gelten in vollem Umfang auch für die Phase der Zwi-
254 schennutzung. Im Besonderen soll das Areal auch während der Zwischennutzung ein
255 lebendiger Ort für verschiedene Gruppen der Stadtgesellschaft sein, unabhängig da-
256 von, ob sie sich aktiv an der Entwicklung beteiligen. Die Berücksichtigung der Kriterien
257 für die bauliche Gestaltung in Entwicklungsziel eins wird im Rahmen der Möglichkeiten
258 ebenfalls angestrebt. Das bedeutet eine ansprechende Gestaltung, die der Bedeutung
259 der Fläche gerecht wird.

260 Eine nachhaltige Finanzierungsstruktur der Zwischennutzung soll gegeben sein. Die
261 Zwischennutzung soll für den Grundstückseigentümer kostenneutral erfolgen.

3.5.1. Kriterien

- 262 — Begegnungsarchitektur im Sinne des Entwicklungsziels 1;
- 263 — Partizipative Nutzung des Ortes, offen für alle Einzelpersonen und Gruppen der
264 Stadtgesellschaft;
- 265 — Integration in bestehende touristische Infrastruktur;
- 266 — Niedrigschwellige Beteiligungs- und Umsetzungsstrukturen;
- 267 — Ganzjährig nutzbare Infrastruktur, mit beheizbaren Innenräumen, sanitärer
268 Grundausstattung sowie zuverlässiger Wasser- und Stromversorgung;
- 269 — Kosten- und Ressourcen-effiziente Gestaltung (Weiterverwendung und modu-
270 lare Entwicklung);
- 271 — Nutzung / Einbeziehung bestehender Elemente.

3.5.2. Beispielhafte Ideen zur Gestaltung

- 272 — Mit temporärer Gestaltung mögliche finale Grundrisse abstecken / testen;
- 273 — Anlegen von dauerhaftem Stadtgrün (Baumallee);
- 274 — Mögliche Aufbauten: Container (Fahrrad-Container), Raumerweiterungshalle;



- 275 — Sanitär- und Stromversorgung über Infrastruktur der Wohnungsbaugesellschaft-
- 276 — ten bzw. Trockentoiletten / Trenn-Trocken-Toiletten;
- 277 — Bänke, Verweilmöglichkeiten;
- 278 — Ökologische Gestaltung: Solardach, Gründach

3.5.3. Beispielhafte Ideen zur Nutzung

- 279 — Kreative und künstlerische Formate, Kultur / Bühne;
- 280 — Offene Küche / gemeinsames Kochen;
- 281 — Sportangebote;
- 282 — Information / Bildung: Frankfurt (Oder)-Słubice Geschichtspark, Vorstellung der
- 283 — Partnerstädte über Tafeln mit QR-Codes;
- 284 — Gewerbe: Bar, Café, regionale Produkte mit saisonaler Bewegung in den Ange-
- 285 — boten;
- 286 — Hostel;
- 287 — Innovations-Hub für verschiedene gesellschaftliche Herausforderungen, Ak-
- 288 — teure und Felder (zivilgesellschaftliche Akteure, soziales Unternehmertum);
- 289 — Präsentation von Entwürfen der zukünftigen Gestaltung der Fläche;
- 290 — Saisonale Veranstaltungen und Märkte



4. Vorschläge zur Umsetzung

Projekt Meine Stadt der Zukunft / Zentrum für Nachhaltiges Wirtschaften

291 Das Leitbild des Kommunalen Entwicklungsbeirats gilt als inhaltliche Grundlage für das
292 städtebauliche Dialogverfahren. In der Jury werden Teilnehmende des Kommunalen
293 Entwicklungsbeirats vertreten sein, die, wenn es das Verfahren ermöglicht, auch
294 stimmberechtigt sind.

295 Für die Auswahl der Mitglieder des Kommunalen Entwicklungsbeirats für die Jury wird
296 der Kommunalen Entwicklungsbeirats per Umlaufverfahren aktiviert.

Zwischennutzung

297 Aus dem Kommunalen Entwicklungsbeirat in Zusammenwirken mit der Verwaltung
298 gründet sich eine Steuergruppe, die über Gestaltung, inhaltliche Angebote, strategi-
299 sche Entwicklung im Rahmen der Zwischennutzung entscheidet. Die Steuergruppe ar-
300 beitet in enger Abstimmung mit dem Bauamt.

301 Die Umsetzung der Maßnahmen kann durch eine hauptamtliche Koordination verant-
302 worten werden. Bis Oktober 2025 könnte diese Rolle das Planungsbüro forward über-
303 nehmen, das im Rahmen vom Projekt „Meine Stadt der Zukunft“ (MSdZ) die Zwischen-
304 nutzung koordiniert. Für eine mögliche anschließende hauptamtliche Begleitung sol-
305 len Fördermittel eingeworben werden.

306 Weitere Akteure sollten über ein Unterstützungs-Netzwerk eingebunden werden,
307 bspw. Dezernat IV Bürgerbeteiligung, Wohnbau, City Treff, City Management und
308 Stadtmarketing.

Weiterführung des Kommunalen Entwicklungsbeirats

309 Der Kommunale Entwicklungsbeirat erklärt sich bereit, in Zukunft weiter mitzuwirken.
310 Das kann in Form eines jährlichen Treffens stattfinden, um den aktuellen Stand der
311 Entwicklung zum Areal Slubicer Straße zu beraten.



5. Mitglieder des Kommunalen Entwicklungsbeirats

Akteursgruppe	Stadt	Organisation	Name	Vorname
Politik	FFO	Die Linke	Seifert	Sandra
Politik	FFO	CDU	Jenner	Olaf
Politik	FFO	SPD	Hellmer	Stefan
Politik	FFO	FDP	Wolff	Thomas
Politik	FFO	Bündnis 90/Die Grünen	Kossack	Oliver
Politik	FFO	FBI	Krawczynski	Dieter
Politik	FFO	Die Partei	Schmolke	Richard
Politik	Slubice	SVV	Chustecka	Ewa
Politik	Slubice	SVV	Skalniak	Maria
Verwaltung	FFO	Bauamt	Bock	Torsten
Verwaltung	Slubice	Stadtverwaltung	Stefański	Tomasz
Wirtschaft	FFO	Industrie- u. Handelskammer (IHK)	Schubert	Annett
Wirtschaft	FFO	Wohnungswirtschaft (WoWi)	Eckardt	Jan
Wirtschaft	FFO	Wohnbau Genossenschaft	Runge	Olaf
Wirtschaft	FFO	Blok O Coworking Space	Strobach	Kathleen
Wirtschaft	FFO	MuV City Management	Matis	Stephanie
Wirtschaft	FFO	Frankfurter Industrieservice	Ehrenpfordt	Daniel
Wirtschaft	Slubice	Verein der Händler auf den stdt. Märkten "Odra"	Sławiak	Paweł
Zivilgesellschaft	FFO	Slubfurt e.V.	Kurzwelly	Michael



Zivilgesellschaft	FFO	Unsere Miasto - Nasze Stadt e.V.	Warchol	Magdalena
Zivilgesellschaft	FFO	Doppelstadtkultur e.V.	Murawski	Philipp
Zivilgesellschaft	FFO	Viadrina Future-Lab	Henkel	Stefan
Zivilgesellschaft	FFO	Schülerschaft Liebknecht-Gymnasium	Hebibi	Angjelina
Zivilgesellschaft	FFO	AStA Viadrina	Schellin	Anton
Zivilgesellschaft	FFO	Arbeitsloseninitiative	Seibold	Marita
Zivilgesellschaft	FFO	Europa-Universität Viadrina	Nuyken	Janine
Zivilgesellschaft	FFO	Integrationsbeirat	Tičar	Claudia
Zivilgesellschaft	FFO	Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC)	Hauptmann	Peter
Zivilgesellschaft	FFO	Beirat für Menschen mit Behinderung	Schwarz	Bernd
Zivilgesellschaft	Slubice	Stiftung Collegium Polonicum	Stachowska	Marta
Zivilgesellschaft	Slubice	Schülerschaft Zbigniew-Herbert-Lyceum	Zielińska	Zuzanna
Zivilgesellschaft	FFO	Losplatz männlich	Staar	Eberhard
Zivilgesellschaft	FFO	Losplatz männlich	Schwiders	Peer
Zivilgesellschaft	FFO	Losplatz weiblich	Eckardt	Jacqueline
Zivilgesellschaft	FFO	Losplatz weiblich	Greiser	Brunhild
Zivilgesellschaft	Slubice	Losplatz	Strzelecka	Katarzyna



6. Unterschriften

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____



- 14. _____
- 15. _____
- 16. _____
- 17. _____
- 18. _____
- 19. _____
- 20. _____
- 21. _____
- 22. _____
- 23. _____
- 24. _____
- 25. _____
- 26. _____
- 27. _____



- 28. _____
- 29. _____
- 30. _____
- 31. _____
- 32. _____
- 33. _____
- 34. _____
- 35. _____
- 36. _____
- 37. _____



Anhang 1: Ideen zur Veranschaulichung der Funktionen

312 Die Funktionen des Areals für die Doppelstadt (unter 3.3.) sind im Folgenden beispielhaft durch Ideen veranschaulicht, die in Sommerdialogen und Arbeitsgruppen gesammelt wurden.

315 Das Areal Slubicer Straße soll...

...die gesamte Stadtgesellschaft zum Aufenthalt einladen

Beispielhafte Ideen:

- 316 — Bänke und Sitzgruppen, barrierearme Sitzgelegenheiten;
- 317 — Springbrunnen und Wasserkaskaden, Wasserspielplatz, Kneipp-Bad;
- 318 — Spielplätze (unterschiedliche Altersgruppen);
- 319 — Sportangebote: Skaterpark, Basketball-Platz, Boule-Platz;
- 320 — Öffentliche Sanitäreanlagen, Trinkwasserzugang;
- 321 — kostenloses WLAN, kostenlose Lademöglichkeiten;
- 322 — Grünflächen, Baumallee (inkl. Brücke), Öffentlicher Garten, Sinnesgarten, Pavillons aus/mit Pflanzen;
- 323 — Ruhezone;
- 324 — Gastronomie / Biergarten;
- 325 — Markt, fußläufiger Nachbarschaftsladen;
- 326 — Kein Hundeverbot

...Raum für Wohnen geben

Beispielhafte Ideen:

- 328 — Vielfältige Hausgemeinschaften, z.B. intergenerationelles Wohnen;
- 329 — Öffentliche Räume u.a. in Erdgeschossen schaffen;
- 330 — Schallgeschützte Bebauung / Gestaltung.

... Kunst und Kultur zugänglich und erlebbar machen

Beispielhafte Ideen:

- 331 — Kleinkunst;
- 332 — Offene Ateliers;
- 333 — Debattier-Ort;
- 334 — Gesellschaftliche Veranstaltungen;



- 335 — Freilichtbühne;
- 336 — Proberäume;
- 337 — Bühne für spontane Kunst;
- 338 — Begleitete, offene Küche.

... regionales Gewerbe und Unternehmertum stärken

Beispielhafte Ideen:

- 339 — Handwerksateliers mit Verkaufsflächen;
- 340 — Verkaufsangebote für (tendenziell hochwertige) Spezialitäten aus der Region
- 341 und den Partnerstädten;
- 342 — Attraktive Märkte;
- 343 — Gründerzentrum;
- 344 — Pop-up Stores / Dynamik bei den Angeboten;
- 345 — Etablierte Markenangebote möglichst in lokaler Unternehmerschaft

... Bildung und Lernen ermöglichen

Beispielhafte Ideen:

- 346 — Einordnende, multilinguale Tafeln zur Geschichte der Doppelstadt, auch digitale
- 347 Formate einbinden (z.B. QR-Codes, Screens);
- 348 — Fokus auf Nachhaltigkeitsforschung;
- 349 — Vernetzen mit Kitas, Seniorengruppen, Schulen, Volkshochschulen;
- 350 — Kooperation mit Viadrina (auch bestehenden Programmen, Viadrinicum etc.)
- 351 und Collegium Polonicum und weiterführende Schulen aus Słubice.



Anhang 2: Informationen zum Ansatz und zum Prozess

Der Ansatz Kommunale Entwicklungsbeiräte

352 Seit Anfang 2022 begleitet die Berlin Governance Platform deutschlandweit Kommu-
353 nen bei der Umsetzung Kommunaler Entwicklungsbeiräte. Ein Entwicklungsbeirat ist
354 ein Beteiligungsformat, bei dem 30 bis 40 Personen aus der lokalen Zivilgesellschaft,
355 Politik, Verwaltung und Wirtschaft von der gewählten Politik beauftragt werden, über
356 ein Jahr hinweg gemeinwohlorientierte Zukunftsstrategien zu einem für die gesamte
357 Kommune relevanten Thema zu erarbeiten. Der Entwicklungsbeirat basiert auf der
358 Überzeugung, dass wirksame Antworten auf komplexe Fragestellungen dann gefunden
359 werden, wenn alle relevanten Interessensgruppen – Politik, Verwaltung, Wirtschaft
360 und Zivilgesellschaft – auf Augenhöhe diskutieren und gemeinsame Grundkonsense
361 herausarbeiten. Frankfurt (Oder) ist neben Cottbus, Duisburg und der Samtgemeinde
362 Meinersen eine von vier Kommunen, die von der Berlin Governance Platform für einen
363 Förderzeitraum zwischen 2023 und 2025 bei der Umsetzung eines Entwicklungsbei-
364 rats begleitet wird. Finanziell gefördert wird die Begleitung der Berlin Governance Plat-
365 form in Frankfurt (Oder) von der E.ON Stiftung.

Prozessbeschreibung

Planungsphase

366 Gestartet ist der Prozess Anfang 2023 mit der Bewerbung der Stadt Frankfurt (Oder)
367 auf das Förderprojekt. Nach der Zusage im April 2023 startete die Planungsphase, in
368 der eine Steuerungsgruppe den Auftrag konkretisierte und die Auswahl der Beirätinnen
369 und Beiräte vornahm. Folgende Personen waren Mitglieder der Steuerungsgruppe:

- 370 — Henrik Bellin, Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, Verkehr, Um-
371 welt und Klimaschutz;
- 372 — Marc Lipka, Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Bildung, Sport und Bürger-
373 beteiligung;
- 374 — Katarzyna Mintus Trojan, Verwaltungsdirektorin der Gemeinde Słubice;
- 375 — Stephanie Matis, Citymanagerin bei der Messe und Veranstaltungs GmbH;
- 376 — Janine Nuyken, Vizepräsidentin der Europa-Universität Viadrina ;
- 377 — Magdalena Warchol, Unsere Miasto-Nasze Stadt Bürgerverein e.V.;
- 378 — Dr. Frank Amey, Leiter des Bauamtes der Stadtverwaltung Frankfurt (Oder).



379 Auf Basis eines Akteursmappings, das aktuelle demographische Daten ebenso einbe-
380 zog wie das politische und zivilgesellschaftliche Spektrum, wurde eine kriteriengelei-
381 tete, ausbalancierte Besetzung des Gremiums festgelegt. Insgesamt wurden 36 Ver-
382 treterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in
383 den Beirat eingeladen. Dafür wurden die ausgewählten Gruppen aus Politik, Wirtschaft
384 und Zivilgesellschaft gebeten, selbst Vertreterinnen oder Vertreter zu benennen. In
385 Einzelfällen wurden Personen gezielt angesprochen. Fünf Plätze wurden aus 31 Inte-
386 ressenbekundungen als Losplätze an interessierte Bürgerinnen und Bürger vergeben
387 (4 Plätze FFO, 1 Platz Słubice). Anschließend wurde der Auftrag von den Stadtverord-
388 neten beraten und am 11. April 2024 beschlossen.

Beschlussvorlage 24/SVV/1664, Anlage 2: Aufgabenstellung Kommunalen Entwicklungsbeirat Frankfurt (Oder) – Słubice

389 *Stand: 21.02.2024*

390 Die Kommunalen Entwicklungsbeiräte (KomEB) bringen Politik und Verwaltung mit den
391 GestalterInnen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Gemeinsam entwi-
392 ckeln sie nachhaltige und gesamtgesellschaftliche Empfehlungen für die lokale Politik.
393 In vier Sitzungen erarbeitet der 25-35 Personen große Entwicklungsbeirat eine Emp-
394 fehlung für den gewählten Rat zu einem für die Kommune besonders relevanten
395 Thema der sozialökologischen Transformation. Mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit
396 und -beteiligung wird die gesamte Kommune Teil des Prozesses.

397 Der Auftrag des Kommunalen Entwicklungsbeirats in Frankfurt (Oder) beinhaltet einen
398 wesentlichen Beitrag für eine nachhaltige und gemeinschaftliche Innenstadtentwick-
399 lung mit den Bürgerinnen und Bürgern Frankfurts als auch der Partnerstadt Słubice.
400 Dabei liegt der Fokus auf der Stadtbrücke mit einem Umkreis von ca. einem Kilometer.
401 Die Aufgabe des KomEB ist es dabei, die großen Entwicklungsthemen Verbesserung
402 von Wohn- und Mobilitätsfunktionen, Klimaneutralität, Verkehrswende, Smart City und
403 City-Management auf die Ebene des Wohnquartiers herunterzubrechen.

404 Der Kommunale Entwicklungsbeirat entwickelt ein Leitbild für die mittel- und langfris-
405 tige Nutzung der Fläche Słubicer Straße, welches bei Beschlussfassung durch die
406 Stadtverordnetenversammlung Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Fläche
407 sein wird.

408 Das Leitbild umfasst Funktionen, die diese Fläche für die Stadtgesellschaft im Ender-
409 gebnis erfüllen soll, sowie Kriterien für die städtebauliche Gestaltung und Entwicklung



410 der Fläche. Das Leitbild umfasst ebenso konkrete Ideen für die Zwischennutzung der
411 Fläche.

412 Außerdem werden parallele Projekte in den Prozess mit eingebunden. Weitere Vorga-
413 ben oder Rahmenbedingungen für das Leitbild ergeben sich nicht, um die Potenziale
414 des KomEB bestmöglich auszuschöpfen.

415 Die derzeitige Beschlusslage der Stadtverordnetenversammlung und das damit ver-
416 bundene Satzungsrecht sind in der Anlage 3 lediglich zur Information für den Kommu-
417 nalen Entwicklungsbeirat dargestellt. Besonders hingewiesen wird hier auf das Inte-
418 grierte Stadtentwicklungskonzept INSEK (Fortschreibung 2020-2030).

419 Das Leitbild wird im Anschluss an die 4. KEB Sitzung der Stadtverordnetenversamm-
420 lung am 07.11.2024 vorgestellt und am 05.12.2024 nach Beratungen in den zustän-
421 digen Ausschüssen zum Beschluss vorgelegt.

Sitzungsphase des Kommunalen Entwicklungsbeirat

422 Der Kommunale Entwicklungsbeirat tagte insgesamt vier Mal für jeweils 1,5 Tage.

12./13. April 2024: Erste Sitzung

- 424 — Offizielle Berufung der Beirat*innen durch den OB René Wilke;
- 425 — Informationen über den Arbeitsauftrag, Arbeitsweise und -prozess des Kommu-
426 nalen Entwicklungsbeirats, stadtplanerische Rahmenbedingungen, Historische
427 Einordnung der Fläche und Einordnung in die grenzüberschreitende Zusam-
428 menarbeit;
- 429 — Zusammentragen von und Austausch über individuelle Vorstellung für die Ent-
430 wicklung der Fläche;
- 431 — Entwicklung erster gemeinschaftlicher Visionen und Funktionen für die Fläche.

24./25. Mai 2024: Zweite Sitzung

- 432 — Input zu Systematisierung der Arbeitsergebnisse des Kommunalen Entwick-
433 lingsbeirats sowie zur Vernetzung mit dem Projekt „Meine Stadt der Zukunft –
434 Zentrum für nachhaltiges Wirtschaften“;
- 435 — Input zu gemeinwohlorientierter Stadtentwicklung;
- 436 — Erste Priorisierung der bisher erarbeiteten Funktionen;
- 437 — Begehung des Areals Slubicer Straße und Betrachtung aus Perspektive ver-
438 schiedener Zielgruppen;
- 439 — Weiteres Sammeln von Funktionen und damit verbundenen gestalterischen
440 Ideen;
- 441



- 442 — Herausarbeiten von Konfliktlinien und Diskussion;
- 443 — Erstes Brainstorming zur Zwischennutzung.

444 **6./7. September 2024: Dritte Sitzung**

- 445 — Vorstellen der Ergebnisse aus Schul-Workshop und Sommerdialog (siehe un-
- 446 ten);
- 447 — Stimmungsbild und Ergänzungen zur ersten Version der Vision;
- 448 — Abstimmen der Entwicklungsziele;
- 449 — Ausarbeiten und Schärfen der Funktionen aus Perspektive der jeweiligen Ent-
- 450 wicklungsziele;
- 451 — Sammeln weiterer Impulse für die Zwischennutzung;
- 452 — Initiieren einer Task Force Zwischennutzung mit dem Auftrag, ein Konzept bis
- 453 zur nächsten Sitzung zu erarbeiten;
- 454 — Besetzen des Redaktionsteams, das bei der Erstellung des Empfehlungspapiers
- 455 mitwirkt.

456 **11./12. Oktober 2024: Vierte Sitzung**

- 457 — Vorstellung der Arbeitsergebnisse der Task Force Zwischennutzung;
- 458 — Diskussion und Verabschiedung des Empfehlungspapiers;
- 459 — Abstimmen der Empfehlungen für die Umsetzung;
- 460 — Evaluation des Prozesses und Abschluss.

Schul-Workshop und Sommerdialog

461 Um weitere Stimmen aus der Stadtgesellschaft in den Arbeitsprozess des Kommunalen
462 Entwicklungsbeirat einzubringen, wurden zwischen der zweiten und dritten Sitzung
463 zwei Formate durchgeführt.

464 Am 12.07.2024 fand ein ganztägiger **Schul-Workshop** mit 26 Jugendlichen einer 7.
465 Klasse des Karl-Liebknecht Gymnasiums Frankfurt (Oder) statt. Die Jugendlichen ent-
466 wickelten gemeinsam Gestaltungsideen für die Fläche und setzen diese in einer VR-
467 Welt mit digitalen Elementen, die in ein 360° Foto der Fläche gesetzt werden, um. Die
468 gesamten Ergebnisse des Workshops sind hier zu finden: [https://pad.medial-
469 epfade.net/Beteiligungsprozess-FFO?view](https://pad.medial-epfade.net/Beteiligungsprozess-FFO?view)

470 Am 17.08.2024 fand auf der Fläche Slubicer Straße der **Sommerdialog** statt, der als
471 öffentliche Veranstaltung die Stadtgesellschaft zum Austausch einlud. Der aktuelle Ar-
472beitsstand des Kommunalen Entwicklungsbeirat wurde in einem Workshopformat vor-
473 gestellt gefolgt von einem moderierten Austausch- und Feedbackformat. An weiteren
474 Stationen konnten die Besucherinnen und Besucher ihre Ideen für die Gestaltung der



475 Fläche in Lego oder zeichnerisch umsetzen, die Ergebnisse des Schul-Workshops wur-
476 den mit VR-Brillen gezeigt. Insgesamt nahmen rund 40 Personen an dem Sommerdi-
477 alog teil.

Koordination und Moderation

478 Der Prozess wurde seitens der Stadt Frankfurt (Oder) von Sören Bollmann, Leiter des
479 Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrums, und seinem Team koordiniert. Begleitet und
480 moderiert wurde der Prozess von der gemeinnützigen Organisation Berlin Governance
481 Platform, insbesondere Kristin Horn, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Lars Kirchhoff
482 seitens der Viadrina Universität Frankfurt (Oder) als lokaler Co-Moderator.

Städtische Planungen und Konzepte

483 Die im Leitbild konkretisierten Entwicklungsziele und Funktionen der Fläche sollen mit
484 den bestehenden und künftigen städtischen Planungen und Konzepten eng verzahnt
485 werden. Im Folgenden werden die Punkte zusammengefasst, die besondere Relevanz
486 für den Arbeitsauftrag des Kommunalen Entwicklungsbeirats sowie für die Umset-
487 zungsperspektiven der Ergebnisse haben:

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Frankfurt (Oder) 2020-2030 (IN-SEK):

489 Strategisches Dokument für die langfristige Entwicklung der Stadt Frankfurt (Oder) auf
490 Grundlage aktueller demografischer, wirtschaftlicher und sozialer Rahmenbedingun-
491 gen.
492

493 Kernziele und Schwerpunkte:

494 Stärkung der wirtschaftlichen Basis und interkommunale Zusammenarbeit:

- 495 — Förderung einer robusten und diversifizierten Wirtschaft, insbesondere durch
496 Zusammenarbeit mit Eisenhüttenstadt und Słubice;
- 497 — Ausbau von grenzüberschreitenden Kooperationen und die Positionierung als
498 europäische Doppelstadt mit Słubice, um die regionale Entwicklung zu fördern.

499 Demografische Entwicklung und soziale Inklusion:

- 500 — Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung, insbesondere durch die Steigerung
501 der Attraktivität für junge Familien, Studierende und Fachkräfte;



502 — Förderung von sozial ausgewogenen Lebensverhältnissen und eine leistungsfähige
503 Bildungsinfrastruktur, um die Chancengleichheit und soziale Teilhabe zu er-
504 höhen.

505 Nachhaltige Stadtentwicklung und Klimaschutz:

506 — Integration von Klimaschutzmaßnahmen und nachhaltigen Entwicklungsprinzi-
507 pien in alle städtischen Planungen und Vorhaben;
508 — Förderung von umweltfreundlichen Verkehrskonzepten und der Ausbau von
509 Grünflächen zur Verbesserung der Lebensqualität.

510 Stadtumbau und Entwicklung der Innenstadt:

511 — Weiterentwicklung der Innenstadt als kulturelles und wirtschaftliches Zentrum
512 mit attraktiven Wohn- und Freizeitmöglichkeiten;
513 — Umsetzung von Sanierungs- und Entwicklungsprojekten zur Aufwertung und Re-
514 vitalisierung innerstädtischer Quartiere.

515 Technische Infrastruktur und Digitalisierung:

516 — Modernisierung der technischen Infrastruktur zur Sicherstellung einer effizien-
517 ten und nachhaltigen Daseinsvorsorge;
518 — Ausbau der digitalen Infrastruktur und Förderung von Innovationen im städti-
519 schen Kontext.

520 Die Umsetzungsstrategie betont die Bedeutung der interkommunalen Kooperation, der
521 Bürgerbeteiligung und der flexiblen Anpassung an sich verändernde Rahmenbedin-
522 gungen.

523 **Mobilitätsplan Frankfurt (Oder) 2030+ und Radverkehrskonzept (2007):**

524 — Grenzüberschreitende Mobilität: Verbesserung der Verbindungen zwischen
525 Frankfurt (Oder) und Słubice;
526 — Umweltfreundlicher Verkehr: Stärkung von ÖPNV, Rad- und Fußverkehr sowie
527 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung;
528 — Förderung von Sicherheit und Attraktivität des Radverkehrs durch den Ausbau
529 der Radinfrastruktur, Verkehrsregelungen und -lenkungen.

530 **Frankfurter Baulandstrategie (2024):**

531 Bis zum Jahr 2030 wird ein zusätzlicher Wohnraumbedarf von 1.166 bis 2.245
532 Wohneinheiten prognostiziert. Demgegenüber steht ein Wohnungsbaupotenzial für



- 533 etwa 2.918 Wohneinheiten in guter Lagegunst, in Gebieten mit mittlerer bis geringer
534 Lagegunst für rund 1.680 weitere Wohneinheiten.
- 535 Als Kriterien für die Entwicklung werden benannt:
- 536 — Klimafreundliche und nachhaltige Entwicklung: Stärkung der Innenentwicklung,
537 d. h. die Nutzung vorhandener Brachflächen und Baulücken, um den Flächen-
538 verbrauch zu minimieren und die Umwelt zu schützen;
 - 539 — Soziale Infrastruktur: Neue Wohnbauflächen sollen mit ausreichender sozialer
540 und technischer Infrastruktur ausgestattet sein, insbesondere in Hinblick auf
541 Schulen, Kindergärten und den öffentlichen Nahverkehr;
 - 542 — Bezahlbarer Wohnraum: Der Erhalt und die Bereitstellung von bezahlbarem
543 Wohnraum für einkommensschwache Haushalte in verschiedenen Stadtteilen,
544 Vermeidung von Segregation und Verdrängungseffekten.

FORM FINANCE

**Wir schaffen Räume für alle,
die eine gerechte und nachhaltige
Zukunft mitgestalten wollen.**



governance-platform.org/keb